

Der gute Geist hinter dem Vorhang

OBWALDEN Martin Hess prägt das Volkskulturfest Obwald künstlerisch. Am Erfolg aber ebenso beteiligt ist Fabian Christen. Er schaut vor Ort für alles und jeden.

Zwei Uhr nachmittags: Der Giswiler «Gsang», auf dem das 8. Volkskulturfest Obwald über die Bühne geht, ist praktisch menschenleer. Wo am Vorabend noch Hunderte Volksmusik aus Andalusien, dem Muotatal und der Heimat genossen, finden sich gerade noch zwei Personen: Fabian Christen und Künstlerbetreuerin Cora Stuechel. Die beiden sind sich nicht zu schade, selber die WCs mit Besen und Lappen zu reinigen. Im Programmheft erscheint Christen hinter Leiter Martin Hess an zweiter Stelle: als technischer Leiter. Der 43-jährige Kulturvermittler, in Stans aufgewachsen und in Engelberg wohnhaft, hat Obwald zusammen mit Hess aufgebaut. «Wir stehen in einer Art symbiotischer Beziehung zueinander.»

In der Tat: Wenn der viertägige Grossanlass heute so erfolgreich ist, so nur, weil er und der 22 Jahre ältere Martin Hess einander perfekt ergänzen. Dass Christen sich beispielsweise persönlich um den passenden Toilettenwagen bemüht, ist typisch. «Nach einem nostalgischen Wagen habe ich lange gesucht.» Schliesslich habe man ein ausgedientes Vehikel extra renovieren lassen. «Den Weg aufs Klo haben wir romantisch beleuchtet.» Er lacht: «Jemand hat mir gesagt, dass es sich nur schon wegen des WCs lohne, hierherzukommen.»

Hundert Details müssen stimmen

Nur wenige Besucher erahnen, welche Knochenarbeit verrichtet werden muss, damit beim Auftritt der Musiker alles klappt. Was mit der Bestellung von Plastikbechern beginnt, geht bis hin zu logistischen Knacknüssen. «Wie viel Diesel braucht es fürs Stromaggregat

wirklich?», sinniert Fabian Christen. «Nicht auszudenken, wenn der Treibstoff plötzlich ausgehen würde – andererseits wollen wir auch nicht auf grossen Resten sitzen bleiben.» Alle grossen Entscheidungen haben der Visionär Hess und der gute Geist Christen gemeinsam gefällt. Zusammen haben sie den Platz, der dem Fest ein einzigartiges Flair verleiht, gesucht und aufgebaut. Von Jahr zu Jahr optimierten sie Zelt, Bar, Küche und Tonanlage. Da wurde

an jedem Detail gefeilt. «Die Bühne haben wir erhöht und auf Wunsch von Martin gleich wieder um Zentimeter gesenkt», erzählt Christen. «Für eine optimale Tonanlage mit ideal gestellten Boxen sind sogar akustische Berechnungen an der ETH angestellt worden.»

Aneinandergeraten seien er und Hess noch nie. Natürlich gebe es ab und zu Meinungsverschiedenheiten. «Martin entwickelt Ideen, ich überlege, ob sie praktisch realisierbar sind.» Manchmal sei er schon froh, wenn sein Partner auf der Suche nach Musikern, die ins Obwald-Konzept passen, um die Welt reise. «Dann kann ich in aller Ruhe Probleme lösen», schmunzelt er.

Cooler Präsentator auf der Bühne

Abends, kurz vor Konzertbeginn: Noch immer klingelt Fabian Christens Handy Mal für Mal. Es braucht noch dies und jenes. Dann plötzlich Alarm: Die Kühlanlage streikt! Christen kümmert sich auch darum. Ohne Nervosität, mit kühlem Kopf. Und wenn es dann so weit ist, tritt Christen auf die Bühne. Spricht als Moderator zu über 900 Zuschauern. Auch diese Herausforderung meistert er souverän. Mit Sachkenntnis, ohne ein Wort zu viel. Sympathisch.

Am Ende der Darbietungen macht ihm eine Zuschauerin ein dickes Kompliment: «Sie sind der coolste Moderator, den ich je erlebt habe!» Für Christen aber kommen nun die Stunden, die er am meisten geniesst: das familiäre Zusammensein mit den Künstlern hinter der Bühne. Dort hat - wie könnte es anders sein - auch wieder er für eine richtig heimelige Atmosphäre gesorgt.

ROMANO CUONZ
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

HINWEIS

Das Volkskulturfest Obwald in Giswil geht heute zu Ende. Das Programm startet um 11 Uhr. Es hat noch Tickets. Infos: www.obwald.ch



Zeit für einen kurzen Schwatz: Fabian Christen mit Mitgliedern der Ländlerkapelle Plangenbärghaier Engelberg.

Bild Corinne Glanzmann